

## Ueber die Vorbereitung und Durchführung des 21. Jahrestags der sozialistischen Oktoberrevolution und des 20. Jahrestags der Autonomen sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen

Beschluß des Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen vom 8. Oktober 1938

Das Büro des Gebietskomitees erachtet, daß die Vorbereitung und Durchführung des 21. Jahrestages der sozialistischen Oktoberrevolution und des 20. Jahrestages der ASSRdWD im Zeichen eines weiteren Wachstums der politischen und Produktionsaktivität der breiten Massen der Arbeiter, Kollektivisten und der Intelligenz in der Festigung der Wehrfähigkeit unserer Heimat und der erfolgreichen Erfüllung der laufenden wirtschaftlich-politischen Aufgaben verlaufen muß, die vor der Parteiorganisation der Republik stehen: die Erfüllung der Betriebsfinanzpläne in der Industrie, das Herbststurzpfügen, die Vorbereitung zur Ueberwinterung des Viehes in den Sowchosen und Kolchosen, die Verbesserung des Sowjethandels, die Verbesserung der Lehrarbeit in den Anfangs- und Mittelschulen und in den Hochschulen, der Kampf für die Verwandlung der ASSRdWD in aller nächster Zeit in eine Musterrepublik.

Davon ausgehend, beschließt das Büro des Gebietskomitees der KP(B)SU:

1. Dem Engelser Stadtkomitee und den Kantonkomitees vorzuschlagen, in den Industriebetrieben den Voroktoberwettbewerb für die vorfristige Erfüllung der Betriebsfinanzpläne, für die Steigerung der Qualität und die Herabsetzung der Selbstkostenpreise der erzeugten Produktion, für die Meisterung der Technik und die beste Vorbereitung der Betriebe zum Winter zu entfalten.

In den Sowchosen und Kolchosen für die erfolgreiche Erfüllung des Planes des Herbststurzpfügens, für die Vorbereitung des Viehes zur Winterung, für die Realisierung des Plenumsbeschlusses des Gebietskomitees der KP(B)SU über die Entwicklung der Viehzucht.

Auf dem Gebiete des Handels für die Erfüllung des Handelsfinanzplanes und eine bessere Bedienung der Konsumenten, für die Steigerung der Kultur des Sowjethandels. In den Anfangs- und Mittelschulen und den Hochschulen für die beste Gestaltung der Lehr- und pädagogischen Arbeit und die Aneignung der zu erlernenden Disziplin durch die Lernen den.

In den allgemeinen Versammlungen der Arbeiter, Kollektivisten, Angestellten und Lernenden in den nächsten Tagen den Leitartikel der „Prawda“ vom 26. September — „Der Voroktoberwettbewerb der Arbeiter und Kollektivist“ und den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs in allen Betrieben, Sowchosen, Kolchosen, Anstalten und Schulen zu behandeln. Das Hineinziehen neuer Schichten von Arbeitern, Kollektivist, Angestellten und Lernenden in die Reihen der Stachanowleute und eine breite Popularisierung der besten Muster der Arbeit und der besten Stachanowleute in der örtlichen und republikanischen Presse zu organisieren.

2. In allen Betrieben, Sowchosen, Kolchosen, Schulen und Anstalten sind reguläre Unterhaltungen über den 21. Jahrestag der sozialistischen Oktoberrevolution und den 20. Jahrestag der ASSRdWD, Berichte und Unterhaltungen über die internationale und innere Lage der UdSSR, lautes Vorlesen von Zeitungen und Journalmaterialien, die den bevorstehenden Jubiläumstagen gewidmet sind, zu organisieren.

3. An den Jubiläumstagen sind feierliche Versammlungen der Arbeiter, Kollektivist, Angestellten und Lernenden, feierliche Sitzungen der Plenums der Dorisowjets, der Kantonvollzugskomitees, der Stadtsowjets durchzuführen.

4. Den republikanischen und den Kantonzeitungen vorzuschlagen, den Verlauf der Vorbereitung zur Feier des 21. Jahrestages der sozialistischen Oktoberrevolution, des 20. Jahrestages der ASSRdWD und den Verlauf des Voroktoberwettbewerbs breit zu beleuchten.

5. Die Abteilung für Parteipropaganda zu verpflichten, die Kantonkomitees mit Materialien für die Agitatoren und Berichterstatter zu den Fragen über den 21. Jahrestag der sozialistischen Oktoberrevolution, den 20. Jahrestag der ASSRdWD und die internationale und innere Lage zu versorgen.

Sekretär des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSRdWD:

I. Anoschin.

Zum 20. Jahrestag des Lenin-Stalinschen Komsomol



Die Petrograder Arbeiterjugend, welche zum Kampf gegen Kornilow mobilisiert wurde.

(Zentral-Photo-Kinoarchiv) „Preßklicchee“

### VOROKTOBERWETTBEWERB

#### Verpflichtungen bei der Reparatur der Traktoren

Am 11. Oktober 1/1 fand in der Müllersfelder MTS eine Beratung des Arbeiterkollektivs statt. Die Beratung verhandelte die Frage über die Organisation des Voroktoberwettbewerbs. Einmütig schloß sich das gesamte Arbeiterkollektiv der MTS dem sozialistischen Voroktoberwettbewerb an, und verpflichtete sich den XXI. Jahrestag der großen sozialistischen Oktoberrevolution

und den 20. Jahrestag der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen mit einem neuen Aufschwung der Arbeitsproduktivität zu empfangen.

Das Arbeiterkollektiv der Reparaturwerkstätte der MTS verpflichtete sich, bis zum XXI. Jahrestag der sozialistischen Oktoberrevolution die Kapitalreparatur von 13 Traktoren und die

laufende Reparatur von zwei Traktoren mit bester Qualität zu beenden. Die Direktion der MTS gab das Versprechen, die besten Wohnverhältnisse für die Arbeiter der MTS zu schaffen. In den Voroktoberwettbewerb tretend, rief das Arbeiterkollektiv der Müllersfelder MTS das Arbeiterkollektiv der Marxstädter MTS zum sozialistischen Wettbewerb auf.

D. Schmidt.

## Die Besetzung des Flugzeugs „Rodina“ 320 Kilometer von Komsomolsk

### Die heldenmütige Besetzung von „Rodina“ in Udinsk

Bescheiden hat sich Udinsk an dem hohen Ufer des weiten Amgun angediebt. Um es herum — Taiga und Vulkane. Von da an, wo die freudige Mitteilung hier her gekommen ist, daß die heldenmütige Besetzung des Flugzeugs „Rodina“ während ihrer Fahrt nach Komsomolsk in Udinsk anhalten wird, erwartet Groß und Klein mit Ungeduld das freudige Ereignis.

Am entgegengesetzten Ufer des Amgun, auf einem Inselchen, wurde am letzten Pfosten der Telefonlinie ein Telefonapparat angebracht. Hier treffen die vielzähligen Begrüßungen von allen Enden des Nishno-Amurer Ge-

biets, die vielzähligen Resolutionen von den Meetings der Werktätigen, die Mittelungen über die Vorwärtsbewegung des Kutters mit der Besetzung des Flugzeugs „Rodina“ ein.

— Sie passierten Gugal...  
— Sie passierten Demjanowka!...

— Immer näher und näher zu Udinsk teure Gäste!

Ununterbrochen kursiert zwischen dem Ufer und dem Inselchen ein Kahn der Kollektivistenfischer, der die letzten Meldungen des Verbindungsmannes bringt.

Die freudige Bewegung wächst an. Der Kutter ist schon nahe.

22 Uhr. Es erklingen die

Töne der „Internationale“. Der Kutter legte am Ufer an. Die von den Werktätigen Udinsk und der Fundgrube Cherputi freudig empfangenen heldenmütigen Fliegerinnen, die Genossinnen Grisodubowa, Ossipenko und Raskowa begaben sich in das für sie vorbereitete Zimmer. Die Besetzung fühlt sich ausgezeichnet.

In Udinsk verbleibt die Besetzung des Flugzeugs „Rodina“ über Nacht. Dann wird sie sich am morgen auf Kutter auf dem Amgun stromabwärts bewegen, wo die heldenmütige Besetzung die Kutter der Regierungskommission erwarten.

### Die kühnen Fliegerinnen führen aus Udinsk

Die Einwohner der Siedlung Udinsk, wohin am 9. Oktober um 10 Uhr abends nach örtlicher Zeit der Kutter „Dalnewostotschnik“ kam, bereiteten der kühnen Besetzung des Flugzeugs „Rodina“ einen warmen Empfang.

Für die Genossinnen Grisodubowa, Ossipenko und Raskowa war das beste Haus ausgeschieden. Die Zimmer, in denen die ruhmvollen Fliegerinnen ausruhten, waren bequemlich ausgestattet. Nach der Uebernachtung

begaben sich die Genossinnen Grisodubowa, Ossipenko und Raskowa am 10. Oktober um 3 Uhr nach Moskauer Zeit auf den weiteren Weg auf dem Fluß Amgun.

(TASS)

## Wettbewerb für die schnellste Beendigung des Herbststurzpflügens

Sich dem Vorkonkurrenzwettbewerb anschließend, wetteifern die Traktorenbrigaden und einzelnen Traktoristen des Müllersfeldes MTS-Rayons um die Erfüllung der Bedingungen und Kennziffern des sozialistischen Wettbewerbs der MTS, Traktorenbrigaden und Traktoren beim Pflügen des Herbststurzes im Jahre 1938.

Die 22. Traktorenbrigade (Brigadier Albach) hat schon vor einigen Tagen ihren Plan des Herbststurzpflügens von 760 ha erfüllt und pflügt jetzt über den Plan hinaus. Der Traktorist Genosse Robert Weber aus dieser

Traktorenbrigade hat in letzter Zeit besonders gute Leistungen aufzuweisen. In 17 Schichten hat er mit seinem „Universal“-Traktor durchschnittlich 3,7 ha Herbststurz in der Schicht gepflügt. Die Schichtenaufgabe ist 3 ha. Sein Schichtmann Genosse Okel Christian folgt ihm ständig in der Arbeit und bleibt mit einer ebensolchen Leistung nicht zurück. Nennenswerte Leistungen haben auch die Traktoristen Gen. Hochweis und Köhler aus dieser Traktorenbrigade aufzuweisen. Sie pflügen mit ihrem „STS-NATI“-Traktor in der

Schicht 9 und 9,5 ha, bei einer Norm von 8 ha.

Auch in der 19. und 20. Traktorenbrigade geht das Herbststurzpflügen seinem Ende zu. Die Brigadiere Gen. Albach und Holzhauser aus diesen Brigaden haben die Arbeit beim Herbststurzpflügen gut organisiert und zeigen hohe Leistungen. Die besten Traktoristen dieser Brigaden sind die Gen. Andreas Bauer und Lang, die mit ihren „STS“-Traktoren ihre Aufgaben in der Schicht ständig zu 120 und 125 Prozent erfüllen.

G.W.

## Wir rufen alle Viehzuchtfarmen des Kolchos „Roter Landmann“ zum sozialistischen Wettbewerb auf

Sich dem Aufruf der Kollektivisten der Kolchose „Friedenheim“ und „Bolschewik“ des Lysanderhöher Kantons an alle Kollektivisten und Kollektivistinnen, Arbeiter und Spezialisten der Viehzuchtsovkhose, der Landorgane und Arbeiter der Wissenschaft der Wolgarepublik anschließend, und zur erfolgreichen Erfüllung des staatlichen Planes der Entwicklung der Viehzucht nach allen Vieharten, stellen wir, Arbeiter der Viehzuchtfarmen der Philippsfelder Kolchoswirtschaft „Rekord“, uns folgende Aufgaben, womit wir alle Viehzuchtfarmen der Beckerdörfer Kolchoswirtschaft „Roter Landmann“ zum sozialistischen Wettbewerb auf das Jahr 1939 herausrufen.

1. Rechtzeitig die Staatspläne der Lieferung von Fleisch, Milch, Wolle und des Zuchtviehs zu erfüllen.

2. An den Staat nur das Vieh in gutem und übermittlerem Ernährungszustand abzuliefern und zu verkaufen.

3. Im Jahre 1939 einen durchschnittlichen Milchertrag von 1800 Liter von einer Fourage-Kuh zu erzielen.

4. Ein mittleres Lebendgewicht des Jungviehs von einem Jahresalter bei dem Großhornvieh nicht weniger als 250 kg, bei den Schweinen von 150 kg zu erzielen.

5. Von einem Mutterschwein in der Farm nicht weniger als 16 Ferkel aufzuziehen.

6. Die Pflege und Haltung der tragenden Stuten so zu gestalten, daß keine Verwerfungen vorkommen, und auf jede belegte Stute im Frühjahr des Jahres 1939 ein Fohlen zu erhalten und die erhaltenen Fohlen 100-prozentig aufzuziehen.

7. Von je 100 Mutterschafen 150 Lämmer aufzuziehen.

8. Die Belegungskampagne so durchzuführen, daß bei allen Vieharten die Generation und die Produktivität gesteigert wird.

9. Zwecks Sicherung einer guten Ueberwinterung des Viehs unverzüglich die Reparatur, die warme Einrichtung, die Ausstattung, Desinfizierung der alten Räume zu beenden, den Farmleitern und Brigadiere das Grob-, Saft- und Krautfutter und das Stroh zur Streu zu übergeben mit der Berechnung der

vollen Sicherung des für das Vieh nötigen Futters. Den Bau der neuen Stallungen zur Ueberwinterung des Viehs zum 20. Oktober zu beenden. Bis zum 1. November 80 Prozent des für die ganze Stallperiode nötigen Grobfutters an die Ställe zu fahren.

10. Zwecks Sicherung einer stabilen Futterbasis für das Jahr 1939 die nötige Fläche Aussaat von Futterkulturen, die den Bedarf an Grünweide, Saftfutter für das gesamte Vieh des Kolchos decken, zu bestellen.

11. Die zootecnische und veterinäre Besichtigung des Viehs vor seiner Ueberführung in allen Hinsichten zu beenden.

Unterschriften:

Gottfried Friedrich, Widiger W., Keil Koronel, Metzger Helene, Keil Friedrich, Pfeifer Dorothea, Metzger Alexander.

## DIE KÄMPFE IN CHINA

In Zentralchina.

Auf der Linie Tsiutian-Nantschan errangen die Chinesen im Rayon westlich von Dean einen großen Sieg. Die chinesischen Truppen schlugen zwei Brigaden der japanischen 106. und 101. Division aufs Haupt. Von den 20 000 Mann der japanischen Truppen kamen nicht mehr als 200 heil davon, die sich in Panik in die Berge zurückzogen. Die chinesischen Truppen erbeuteten große Trophäen.

Im Rayon von Mutschigan begannen die Chinesen eine Gegenoffensive. Es kam zu einem großen Kampf. Die Verluste der japanischen Truppen in diesem Kampf erreichten 1 000 Mann.

Auf der Chaussee Singotschou-Tunschan haben die chinesischen Truppen ebenfalls eine Gegenoffensive begonnen. 30 Kilometer südwestlich von Singotschou schlugen die Chinesen die Japaner aus wichtigen strategischen Punkten heraus. Die Kämpfe dauern an.

Auf der Chaussee Loschansinian führen die chinesischen Truppen eine erfolgreiche Gegenoffensive gegen die japanische Abteilungen, die zwei Eisenbahnstationen südlich von Sinian erobert haben. An der Station Tunschanhe vernichteten die chinesischen Truppen eine japanische Abteilung von 200 Mann.

In Nordchina.

In der Provinz Hopel, im Rayon von Fupin (westlich von Baodin) wurde eine japanische Kolonne von 4 800 Mann am 6. Oktober einem plötzlichen Ueberfall der chinesischen Truppen unterzogen. Während des erbitterten Kampfes wurden über 300 Japaner getötet und 80 gefangen genommen. Die japanischen Truppen ziehen sich wieder zur Eisenbahn zurück. Hartnäckige Kämpfe gehen am Fuße der Berge

Der Leiter der antijapanischen Einheitsfront in China.



Auf dem Bilde: Tschshou-En Laj, Kommunist, hervorragender politischer Funktionär, ehemaliger Chef der Politabteilung der Schule Wampu in der Stadt Kanton. Foto Sojusfoto („Preßkliche“)

in der Nähe von Schabe vor sich.

An der Peiping-Hankouer Eisenbahn eroberten die Partisanen die großen Punkte Tschotschou (südlich von Peiping) und Dinsin (nördlich von Baodin).

In der Provinz Schandun attackieren die Partisanen ununterbrochen die japanischen Garnisonen an der Tientsin-Pokouer Eisenbahn. Kürzlich ließen die Partisanen einen japanischen Militärzug den Bahndamm hinunter. Zu erbitterten Kämpfen kam es in Yantschen (nordwestlich von Tsinan). Die Partisanen brachten den Japanern große Verluste bei.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

### Bekanntmachung

Die Abteilung für Volksbildung beim Marxstädter KVK benötigt Lehrer für die Anfangsschulen und für die Anfangsklassen der unvollständigen Mittelschulen.

Gesuche mit den Dokumenten über den Bildungsgrad, kurzer Autobiographie und Ausweisen über die frühere Dienstzeit sind zu richten: Marxstadt, Kantonabteilung für Volksbildung.

Leiter der Kantonabteilung für Volksbildung: Sabelfeld.

### Bekanntmachung

Am 19. Oktober um 8 Uhr morgens haben sich alle Jäger mit ihren Flinten wie auch Essprodukten auf einen Tag im KVK einzufinden zur Durchführung einer Wolfsjagd jenseits des großen Karaman zu Fischer.

An der Wolfsjagd können sich auch andere Jäger freiwillig beteiligen.

Die Verwaltung der Jägergesellschaft.

Entlaufen: ein weißes Schweinchen (Eber) 3 Monate alt, am rechten Ohr ist die Spitze abgeschnitten.

Zu melden: Karl Marxstrasse Nr. 33 bei Müller J. J. gegen Belohnung.

## UEBER ANTIRELIGIOSE THEMEN

### Die schädliche Rolle des Sektierertums

Im zaristischen Russland war es auf das strengste angesetzt als wahrhafte Religion den orthodoxen Glauben anzusehen. Jedoch, trotz der strengen Gesetze der Zaren, welche die staatliche Kirche behüteten, fielen vom orthodoxen Glauben fortwährend Gruppen von Gläubigen ab. Auf diese Weise bildeten sich neue religiöse Strömungen, welche gewöhnlich als Sekten bezeichnet werden (Molokanen, Duchoborzen, Geißler, Tolstojaner, Baptisten, Evangelisten u. and.)

Die Sekten, welche im Wesentlichen der christlichen Lehre treu blieben, gingen mit der rechtgläubigen Religion in der Auslegung des Glaubens, im Ritus (kirchlichen Gebräuchen) und anderem auseinander.

Weshalb entstanden diese Sekten? Der grausamste Druck der Exploitatoren quälte beim Zarismus Millionen von Werktätigen. Die

orthodoxe Staatskirche recht fertigte und segnete diese Bedrückung. Anders konnte es auch nicht sein: die Kirche war doch an und für sich selbst ein großer Exploitator — Anhänger der Leibeigenschaft. Auf ihren umfangreichen Ländereien schindeten die Kirchen und Klöster durchaus nicht milderherziger als die Gutsbesitzer die „Brüder“-Bauern. Nicht zufällig fiel deshalb eine bedeutende Menge Werktätigen von der offiziellen polizeilichen Kirche ab.

Aber das Unglück dieser gläubigen Bauern bestand darin, daß sie, ohne den richtigen Weg des Kampfes für ihre Befreiung zu kennen und oft im Kampfe mit dem Zarismus Niederlagen erleidend, anstatt eines revolutionären Kampfes gegen die Ausbeuter, ihre „Rettung“ in der Religion, aber nicht in der offiziellen, sondern in irgend einem neuen religiö-

sen Glauben suchten. Sie wurden das Opfer der Sektanfänger — gewandter Scharlatane, die in der Mehrheit aus der Mitte der ausbeuterischen Klassen hervorgingen, welche dem Zarismus und den Feinden des Volkes dienten.

Die Sektanfänger hielten ihre Anhänger durch eine raffinierte religiöse Betäubung von dem Klassenkampf ab. Jeden revolutionären Auftritt gegen den Zarismus betrachtete die Spitze der Sektierer als einen „gotteswidrigen“ Akt.

Zusammen mit allen konterrevolutionären Elementen traten die Sektanfänger auch gegen die Große sozialistische Oktoberrevolution auf. Während aller Jahre des sozialistischen Aufbaus blieb die Mehrheit von ihnen dem Volke feindlich gesinnt. Hand in Hand mit der Kulakenschaft, mit allen kapitalistischen Elementen versuchten sie durch Brandstiftungen, Morde, durch eine zügellose konterrevolutionäre Agitation und Propa-

ganda den siegreichen sozialistischen Aufbau zu hemmen.

In gegenwärtiger Zeit führen die Anfänger der Sekten mit einer noch größeren Verbissenheit und Wut ihre Unterminierungsarbeit gegen das Sowjetvolk.

Die Sektiererorganisationen zeichnen sich durch eine große Kunst der Maskierung und Doppelzüngigkeit aus. Sie wechseln je nach den Umständen schnell ihre Taktik, ihre Verfahren des Betrugs der Massen. Jetzt, zum Beispiel, geben sich die Leiter der Sekten nicht selten die größte Mühe, um die Möglichkeit der „Ausöhnung“ des Sozialismus mit der Religion zu beweisen. In Wirklichkeit aber sind alle diese salbungsvollen Worte über den Sozialismus — nichts anderes als ein Schirm zur Verdeckung ihrer antisowjetischen, Spionage-, Unterminierungsarbeit.

(Fortsetzung folgt)